

Mehr Geld!

**Gesetzesentwurf der Landesregierung
zur Anpassung der Besoldung und Versorgung
(LBVAnpG 2024/2025)**



Wolfgang Arneth

Referent für Beamtenrecht

E-Mail: w.arneth@gmx.de

Tel./Fax: 0261-6679827

Die Tarifverhandlungen der Beschäftigten (Angestellten) zum TV-L sind abgeschlossen. Die Landesregierung hat nun einen Gesetzesentwurf zur Besoldungsanpassung vorgelegt. Darin sollen die TV-L-Ergebnisse 1:1 auf die Landesbeamtenschaft übertragen werden.

Ein kurzer Überblick

(mehr dazu in unserem „Blick ins Gymnasium“ im April)

1. Steuerfreie Inflationsausgleichszahlungen

- **Einmalzahlung** in Höhe von **1.800 €** für **Vollbeschäftigte (1.000 € für Anwärterinnen/Anwärter)**, falls ...

1. man am 09.12.2023 unter den Geltungsbereich des Landesbesoldungsgesetzes fiel,
2. falls das Dienst- oder Ausbildungsverhältnis am 09.12.2023 existiert hat und
3. falls in der Zeit vom 01.08.2023 bis einschließlich 09.12.2023 an mindestens einem Tag Anspruch auf Dienstbezüge oder Anwärterbezüge bestanden hat

Im Falle einer **Teilzeitbeschäftigung** gelten die üblichen Bestimmungen nach § 9 (1) LBesG, wobei auch hier jeweils die Verhältnisse am 09.12.2023 maßgebend sind. Die Zahlung erfolgt also anteilig.

Für Personen, die an diesem Stichtag **beurlaubt oder in Elternzeit ohne Ansprüche auf Dienst- oder Anwärterbezüge** waren, sind die Verhältnisse am Tag vor Beginn der Beurlaubung oder Elternzeit maßgebend: Es kommt also darauf an, in welchem Umfang man am Tag davor beschäftigt war.

- **zehn Monatszahlungen über 120 €** für **Vollbeschäftigte** ab Januar 2024 (**50 €** für **Anwärterinnen/Anwärter**)

Die jeweilige monatliche Sonderzahlung wird nur gewährt, wenn die genannten Personen

1. an mindestens einem Tag in dem jeweiligen Kalendermonat unter den Geltungsbereich des LBesG fallen,
2. das Dienst- oder Ausbildungsverhältnis besteht und
3. Anspruch auf Dienstbezüge oder Anwärterbezüge besteht.

Im Falle einer **Teilzeitbeschäftigung** gelten die üblichen Bestimmungen nach § 9 (1) LBesG, wobei die jeweiligen Verhältnisse am ersten Tag des jeweiligen Kalendermonats, bei **Beurlaubung oder Elternzeit ohne Anspruch auf Dienstbezüge oder Anwärterbezüge** die Verhältnisse am Tag vor Beginn der Beurlaubung oder Elternzeit maßgebend sind.

Bei erstmaliger Begründung eines Dienst- oder Ausbildungsverhältnisses im Laufe des Kalendermonats sind ausnahmsweise die jeweiligen Verhältnisse am Tag der Begründung maßgebend.

Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger erhalten die Sonderzahlungen entsprechend ihrem **individuellen Ruhegehaltssatz** bzw. gemäß den Anteilssätzen des Witwen- und Waisengeldes sowie des Unterhaltsbeitrags.

Vorgriffzahlungen sollen **voraussichtlich ab Ende Februar 2024** erfolgen. Mit anderen Worten: Es wird also auf jeden Fall **mindestens** Ende Februar/Anfang März – wenn alles glatt läuft.

2. Besoldungsanpassungen

- Zum **01. 11.2024** gibt es eine **pauschale Erhöhung um 200 €** (für Anwärterinnen/Anwärter einen **Festbetrag** von **60 €** zum **01.07.2024** und **100 €** zum **01.11.2024**).
- Zum **01.02.2025** kommt eine **lineare Erhöhung um 5,5%** (bzw. ein Festbetrag von **50 €** für Anwärterinnen und Anwärter).
- Zum **01.11.2024** werden sowohl die **Familienzuschläge 1 und 2** als auch die **Allgemeine Zulagen** (z. B. Studienrat) und **Amtszulagen** (z. B. A 15 Z) **um 4,76 % erhöht**, ab dem **01.02.2025** um weitere **5,5 %**. Dies gilt auch für die Mehrarbeitsvergütungen sowie kinder- bzw. pflegebezogenen Zuschläge für Versorgungsempfänger/-innen.

3. Ergänzende Maßnahmen

- Bislang begannen die Besoldungsgruppen A 12 bis A 14 mit der **Erfahrungsstufe 3**. Sie wird zum **01.07.2024 gestrichen**. Man steigt als automatisch jeweils in die Erfahrungsstufe 4 ein. Sie wird gleichzeitig in diesen Gehaltsgruppen noch **um 75 € erhöht**. Bereits eingestellte Lehrkräfte, die sich zu diesem Zeitpunkt in Stufe 3 befinden, werden in Stufe 4 übergeleitet.
- Anhebung des **kinderbezogenen Familienzuschlags** für das dritte und jedes weitere zu berücksichtigende Kind um **121 €** zum **01.01.2024**.

Unsere Bewertung insgesamt

Nur scheinbar üppiger Geldsegen – Tendenz kritisch

Die Einmalzahlungen zum Inflationsausgleich (wie auch zuletzt die Corona-Sonderzahlung) gehen nicht in die Besoldungstabelle ein, wirken sich daher nicht nachhaltig auf Besoldung und Versorgung aus.

Die Lohnerhöhungen kompensieren nur unzureichend den in den letzten Jahren erlittenen Reallohn- bzw. Kaufkraftverlust.

Land reagiert nur auf massiven Druck der Konkurrenz mit anderen Bundesländern

Zwar wurden Anwärterbezüge und Einstiegsgehälter spürbar angehoben, allerdings brauchen **alle** Statusämter und Stufen eine solche Anhebung! Sie bleiben nämlich im Verhältnis hinter der Entwicklung zurück.

Laufzeit des Tarifvertrages endet am 31.10.2025

Die nächste Tarifrunde kommt bestimmt. Beamtete Lehrkräfte können Tarifbeschäftigte in ihren Freistunden bei Kundgebungen unterstützen. Unser Appell: Verstärken Sie uns bei der nächsten Tarifrunde, wann immer möglich!

Treten Sie, falls noch nicht geschehen, Ihrem Gymnasiallehrerverband bei. Nur zusammen sind wir stark.

**Wir setzen uns für Sie ein.
Ihr Philologenverband Rheinland-Pfalz!**

Cornelia Schwartz
(Landesvorsitzende)

Wolfgang Arneth
(Rechtsreferent für Beamtenrecht)

Jochen Ring
(Pressereferent)

Die PhV-Beitrittserklärung
zum Ausdrucken und online

